

Hofberater: Mittler zwischen Erzeuger, Verarbeiter und Vermarkter



Ivan Karl Werner Sterk,
Journalist

Bereits zum zehnten Mal lud die AFEMA zu ihrer Hofberater-tagung, diesmal nach Mattsee im Salzburger Land. Die Arbeitsgruppe zur Förderung von Eutergesundheit und Milchhygiene in den Alpenländern e.V. (AFEMA) wurde am 13.12.1991 in Kempten/Allgäu gegründet. Der Vereinszweck ist die Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der Milchproduktion und der Milchhygiene und die praktische Nutzung der Erkenntnisse in den europäischen Alpenländern. Die Aktivitäten liegen in der Unterstützung und Durchführung von Informationsveranstaltungen und Fachtagungen, in der Herausgabe und Verbreitung von Merkblättern, Broschüren und sonstigen Informationsträgern, sowie in reger Diskussion in einem eigenen E-Mail-Forum und in spezialisierten Arbeitskreisen.

Eine dieser Veranstaltungen ist die Hofberater-tagung. Ein Format, bei dem den interessierten Frauen und Männern, die direkt an der Kontaktstelle zwischen Milcherzeuger und -verarbeiter ihre vielfältigen Aufgaben wahrnehmen, Neues aus Wissenschaft und Technik, so wie interessante Tendenzen und Entwicklungen in den Märkten, als Weiterbildungsmöglichkeit angeboten wird.

So unterschiedlich die Strukturen in den verschiedenen Regionen ausgeprägt sind, so verschieden gestaltet sich natürlich auch das Aufgabenprofil der Berater. Der „Markenkern“ der Erzeuger- oder Hofberaters ist allerdings überall derselbe. Durch die engagierte Arbeit im Umfeld des Hofes, hilft er dem Erzeuger, dem Verarbeiter und letztendlich auch dem Verbraucher, dass sich der Landwirt, als Lebensmittelhersteller, in unserer Zeit noch zu rechtfinden kann. Das ist heute, bei den sich auf allen Ebenen immer schneller verändernden Anforderungen, eine wahrlich anspruchsvolle Kommunikationsleistung. Beginnend bei der, heute mit dem Label „Tierwohl“ versehenen, vernünftigen Haltung der Tiere, bis hin zu den, immer mehr ausufernden, Qualitätsbegriffen bei der Milch. Obwohl das weiße Gold bei allen Kühen an derselben Stelle und auf dieselbe Art gewonnen wird, gibt es inzwischen von der Biomilch bis zur A2-Milch zehn verschiedene Qualitätsauslobungen. Alleine die getrennte Erfassung, ein Muss, will man die Glaubwürdigkeit der Molkereien nicht erschüttern, ist eine Herkulesaufgabe für den Berater und den Logistiker. Insofern war der Titel einer Gesprächsrunde „Milch gewinnen, verarbeiten und vermarkten: Der Hofberater als Mittler zwischen Erzeuger, Verarbeiter und Vermarkter“ sicher nicht zu hoch gegriffen.

Die Gesprächsteilnehmer waren sich einig, dass die Aufgaben des modernen Beraters, vom Umsetzen der Molkereii Interessen bis hin zur Unterstützung bei verschiedenen Herausforderungen der Milcherzeugung, und allem was dazwischen liegt, eine hohes Maß an Kommunikationsstärke und die Fähigkeit Veränderungen zu gestalten und zu begleiten, erfordern. Somit ist im neudeutschen Sprachgebrauch der Erzeugerberater auch ein „Change Manager“. Als solcher muss er die angebotenen Weiterbildungsmöglichkeiten verstehen und nutzen.



MILCHWIRT-
SCHAFTLICHER
VEREIN
BAYERN e.V.

muva
kempten

Mitteilungsorgan des Milchwirtschaftlichen Vereins Bayern e.V. – MV und seiner Institutionen:

- muva kempten – Labor- und Dienstleistungszentrum
- LVFZ – Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Molkereiwirtschaft Kempten
- LVFZ – Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Milchviehhaltung und Grünland, Spitalhof Kempten
- Landwirtschaftlicher Betrieb Spitalhof